

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Donnerstag, 23. Mai 1985

Blatt 1214

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

**Kommunal:** BRD-Altbundeskanzler Schmidt im Künstlerhaus  
(rosa) 24. Kindertagesheim im 22. Bezirk eröffnet  
Nobelpreisträger Perutz erhielt Ehrenmedaille der  
Stadt Wien  
Rechnungsabschluß 1984: Budgetkonsolidierung fortgesetzt  
Verständlichere Bescheide sind dringend notwendig  
Drei Jahre Geriatisches Tageszentrum

**Lokal:** Loquaiark: der neue, alte Park in Mariahilf  
(orange)

**Kultur:** Ausstellung von Freizeitarbeiten im WUK  
(gelb)

**Sport:** Endgültig festgelegt: Vollüberdachung des Wiener  
(grün) Stadions

**Nur über FS:** 22.5. Kurzschluß im Umspannwerk Kaunitzgasse  
Einstündige Betriebsstörung der Straßenbahn  
23.5. Baby in der Wohnung geboren - Sanitätsgehilfe  
assistierte  
Rettungsarzt bei Einsatz schwerst verletzt



23. Mai 1985

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1215

BRD-Altbundeskanzler Schmidt im Künstlerhaus

1 Wien, 23.5. (RK-KOMMUNAL) Der Altbundeskanzler der BRD, Helmut SCHMIDT, nützte einen Wien-Aufenthalt zum Besuch der Ausstellung "Traum und Wirklichkeit" im Wiener Künstlerhaus. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA begrüßte den Gast, der sich von der Ausstellung sehr beeindruckt zeigte. (Schluß) gab/gg

NNNN



24. Kindertagesheim im 22. Bezirk eröffnet

3 Wien, 23.5. (RK-KOMMUNAL) Das 24. Kindertagesheim der Stadt Wien im 22. Bezirk eröffnete Donnerstag Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL.

Das neue Kindertagesheim in der Hardeggasse 67 bietet rund 90 Kindern Platz. Für die zwei Kleinkinderkrippen und die zwei Kindergartengruppen stehen 364 Quadratmeter Nutzfläche und rund 1.300 Quadratmeter Freifläche zur Verfügung. (Schluß) je/gg

NNNN



Ausstellung von Freizeitarbeiten im WUK

Utl.: Aufruf zum Mitmachen

4 Wien, 23.5. (RK-KULTUR/LOKAL) Das Seniorenzentrum des WUK in der Währinger Straße veranstaltet vom 10. bis 14. Juni eine Ausstellung von Freizeitarbeiten unter dem Motto "Kreativität über 50". Es sollen Zeichnungen und Malereien, Drucke, kunsthandwerkliche Arbeiten und Handarbeiten, Keramik, Fotografien und Bastelarbeiten gezeigt werden. Anmeldungen für die Ausstellung werden von Montag bis Freitag von 15 bis 18 Uhr im Seniorenzentrum des WUK, Währinger Straße 59, entgegengenommen. (Schluß) gab/gg

NNNN



Endgültig festgelegt: Vollüberdachung des Wiener Stadions (1)  
5 #Wien, 23.5. (RK-SPORT/KOMMUNAL) Nach eingehender und genauester Prüfung wurde nunmehr festgelegt, daß das Wiener Stadion im Zuge der derzeitigen Sanierungsmaßnahmen zur Gänze überdacht werden soll. Die Kosten belaufen sich auf 130 Millionen Schilling, die von Bund und Stadt zu gleichen Teilen aufgebracht werden sollen. #

Dies erklärte Sportstadtrat Franz MRKVICKA, der sich bei einer Besichtigung auch davon überzeugen konnte, daß der Sanierungsfortschritt planmäßig verläuft, und mit einer Inbetriebnahme des Stadions im Herbst 1986 gerechnet werden kann. Als würdige Eröffnungsveranstaltung soll unter anderem ein attraktiver Länderspielgegner nach der Weltmeisterschaft verpflichtet werden. Diesbezügliche Gespräche fanden zwischen Franz Mrkvicka und öFB-Präsident Beppo MAUHART statt.

Von den vorhandenen 22.000 Quadratmetern Nutzungsfläche im Inneren des Stadions stehen lediglich noch 7.300 Quadratmeter zur freien Nutzung zur Verfügung. Es wäre denkbar, und auch darüber fanden schon Kontaktgespräche statt, daß ein Bundessportzentrum und die Büroräume des österreichischen Fußball-Bundes in das Stadion verlegt werden.

Trotz der umfangreichen Bauarbeiten finden die 7. Internationalen Union-Bundeskampfspiele in den ersten Juli-Wochen wie vorgesehen statt.

Zwtl.: Prolog zur österreich-Radrundfahrt auf der Donauinsel

Thema eines Pressegespräches von Stadtrat Mrkvicka und Stadtrat Helmut BRAUN war auch der Prolog der 37. österreich-Radrundfahrt, der am 31. Mai 1985 im Freizeitbereich der Donauinsel in Szene gehen wird. Dafür wurde ein interessantes, attraktives Rahmenprogramm zusammengestellt. So sorgen für die musikalische Untermalung das Basic-Orchester und Peter ORLOFF, außerdem werden Ausschnitte aus dem Erfolgsmusical "Cats" gezeigt.

Ehrengäste werden ehemalige Rundfahrtsieger sowie Olympiasieger Peter SEISENBACHER, Dr. Gerda WINKLBAUER, Petra HUBER und prominente Fußballer sein. Das sportliche Programm wird mit BMX-Rennen eingeleitet, der Prolog der Tour wird nach Vorstellung der 90 Fahrer aus 12 Nationen um 18 Uhr gestartet. Dabei wird ein Mannschaftszeitfahren, Derny-Rennen und ein Sprinterfinale gefahren, bei dem die Trikots vergeben werden. Die Rundfahrt führt über 1.264 Kilometer, der offizielle Start erfolgt am 1. Juni ebenfalls auf der Donauinsel. (Forts.) hof/gg



Endgültig festgelegt: Vollüberdachung des Wiener Stadions (2)

Utl.: Neue Leistungszentren

6 Wien, 23.5. (RK-SPORT/KOMMUNAL) Weiters gab der Sportstadtrat bekannt, daß zehn neue Leistungszentren in städtischen Turnsälen installiert wurden, die verschiedenen Institutionen an Wochenenden zur Verfügung stehen.

Zwtl.: Schülerliga-Cup

Der Wiener Schülerliga-Cup, an dem jene acht Teams teilnehmen, die nur knapp die Qualifikation für das Bundesfinale verfehlt haben, wird ab 31. Mai fortgesetzt. Durchwegs werden die Spiele auf großen Anlagen, wie Hanappi-Stadion oder Horr-Stadion zur Austragung kommen.

Zwtl.: Kunstrasen auf der Sportanlage Heubergstättenstraße

Im Sommer wird man auf der Sportanlage Heubergstättenstraße ein neues Kunstrasenfeld anlegen, das vornehmlich für Spiele der Schuljugend zur Verfügung steht. Die Kosten dafür belaufen sich auf 4,5 Millionen Schilling. (Forts. mgl.) hof/gg

NNNN



Nobelpreisträger Perutz erhielt Ehrenmedaille der Stadt Wien

7 Wien, 23.5. (RK-KOMMUNAL) Die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold überreichte Donnerstag Bildungsstadtrat Ingrid SMEJKAL an Dr. Dr. mult. h.c. Max Ferdinand PERUTZ im Wiener Rathaus.

Dr. Perutz, dessen Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Biochemie 1962 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurden, gelang es als erstem, die Proteinstruktur des Hämoglobins nachzuweisen.  
(Schluß) je/gg

NNNN



Rechnungsabschluß 1984: Budgetkonsolidierung fortgesetzt (1)

Utl.: Verbesserung um 2,5 Milliarden

8 #Wien, 23.5. (RK-KOMMUNAL) Das finanzielle Ergebnis in der Bundeshauptstadt Wien fiel im Laufe des Jahres 1984 um 2,5 Milliarden besser aus als im Budget geplant, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Mittwoch abend bei der Präsentation des Rechnungsabschlusses 1984. Bei Einnahmen von 67,3 Milliarden (+ 3,4 Milliarden gegenüber dem Voranschlag) und Ausgaben von 70,3 Milliarden (+ 0,9 Milliarden) gab es einen Abgang von 3 Milliarden. Ursprünglich war ein Abgang von 5,5 Milliarden eingeplant. Die Verschuldung Wiens stieg geringfügig von 40,3 Milliarden auf 40,9 Milliarden. Die Rücklagen der Stadt Wien vergrößerten sich im Vorjahr von 4,0 Milliarden auf 4,9 Milliarden.#

Zwtl.: 1,3 Milliarden Mehreinnahmen aus Finanzausgleich

Mehreinnahmen gab es bei den eigenen Steuern und Abgaben in der Höhe von 422 Millionen, bei den Einnahmen aus den gemeinschaftlichen Bundesabgaben in der Höhe von 1.355 Millionen und bei den Einnahmen aus Leistungen in der Höhe von 427 Millionen. Ursache für diese Mehreinnahmen sind nicht Steuer- und Tariferhöhungen, sondern eine vorsichtige Budgeterstellung. (Forts.) sei/gg

NNNN



Rechnungsabschluß 1984: Budgetkonsolidierung fortgesetzt (2)

Utl.: Strenger Budgetvollzug bei den Ausgaben

9 Wien, 23.5. (RK-KOMMUNAL) Bei den Ausgaben war das Jahr 1984 von einem äußerst strengen Budgetvollzug gekennzeichnet. Bei einem Budgetvolumen von 70 Milliarden gab es bloß eine Überschreitung von rund 900 Millionen, wovon allein 722 Millionen auf eine Umschuldungsmaßnahme zurückzuführen sind: Es wurden alte, ungünstigere Kredite zurückgezahlt und dafür neue, günstigere Kredite aufgenommen.

Es fällt ins Auge, daß bei den Investitionen statt geplanter 10,2 Milliarden nur 8,8 Milliarden ausgegeben wurden. Während z. B. für das AKH die Ansätze mit 1,5 Milliarden gehalten werden konnten, gab es beim U-Bahn-Bau und beim kommunalen Wohnbau Minderausgaben. Für den U-Bahn-Bau wurden statt 2,1 Milliarden 1,5 Milliarden, für den Wohnbau statt 3,6 Milliarden 2,7 Milliarden ausgegeben. Diese Minderausgaben konnten auch nicht durch einzelne Mehrausgaben, wie für die Sanierung des Wiener Stadions oder für den Ausbau des Wasserrohrnetzes, wettgemacht werden.

Man muß jedoch bedenken, daß 1984 für den U-Bahn-Bau wie für den Bereich Wohnbau/Städterneuerung ein besonderes Jahr war: Im U-Bahn-Bau war es das erste Jahr des Wiederanlaufens einer großen U-Bahn-Bauetappe mit den Linien U 3 und U 6, wobei das Ringen um eine akzeptable Lösung für den Komplex der Otto-Wagner-Brücke zu Bauverzögerungen und zu Minderausgaben führte.

Im Wohnbau und in der Wohnungspolitik ist Wien mitten in einem gewaltigen Umbruch von der Stadterweiterung zur Stadterneuerung. Die Stadterneuerung wird in den nächsten Jahren gewaltige Investitionssummen in Bewegung setzen - allerdings sind diese positiven Auswirkungen heute noch nicht so spürbar wie die Abkehr von der Politik der Stadterweiterung.

Zu wesentlichen Ausweitungen kam es beim Sozialbudget. Statt der vorgesehenen 2,9 Milliarden wurden 3,2 Milliarden ausgegeben. (Forts.) sei/gg

NNNN



Rechnungsabschluß 1984: Budgetkonsolidierung fortgesetzt(3)

Utl.: 4,9 Milliarden jederzeit abrufbare Rücklagen

10 Wien, 23.5. (RK-KOMMUNAL) Im Jahr 1984 gabe es Entnahmen aus Rücklagen in der Größenordnung von 1,3 Milliarden und Zuführungen in der Größenordnung von 2,2 Milliarden. Der Stand der Rücklagen erhöhte sich von rund 4 Milliarden zu Jahresbeginn 1984 auf 4,9 Milliarden zu Ende des Jahres 1984. Diese Rücklagen sind jederzeit abrufbar, sie sind durch Kassenmittel und durch Wertpapiere gedeckt.

Die Praxis, aus verschiedenen Gründen nicht verbrauchte Gelder nicht zu vereinnahmen, sondern auf eine Rücklage zu legen, wurde auch 1984 geübt. Am Beispiel des U-Bahn-Baues: Die Minderausgaben von mehr als 600 Millionen Schilling wurden nicht zur Verringerung des Abgangs verwendet, sondern einer Sonderrücklage U-Bahn-Bau zugeführt. Weitere größere Rücklagen bestehen derzeit für die Internationale Schule, beim Kulturschilling, bei der Wohnbauförderung 1968, bei der Wohnungsverbesserung, beim Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds, beim Neubau des Allgemeinen Krankenhauses, beim U-Bahn-Bau, bei der Wirtschaftsförderung, bei der Parkometerabgabe, beim Wirtschaftsförderungsfonds, bei den städtischen Wohnhäusern und beim Tilgungsaufwand für endfällige Anleihen. (Schluß) sei/bs

NNNN



Verständlichere Bescheide sind dringend notwendig

Utl.: Seidl unterstützt Initiative von Volksanwalt Fast

11 #Wien, 23.5. (RK-KOMMUNAL) Die verständlichere und damit bürgerfreundlichere Abfassung von Bescheiden bezeichnete Donnerstag die für Rechtsangelegenheiten des Landes Wien zuständige Stadträtin Friederike SEIDL auch als ihre Herzensangelegenheit. Besonders zu begrüßen und zu unterstützen sei deshalb eine von Volksanwalt Franziska FAST angekündigte Initiative in dieser Richtung. Die Erfahrung zeige, daß viele Bürger Schwierigkeiten mit den in Bescheiden gängigen Formulierungen haben. Die "Entrümpelung" der Bescheide aller öffentlichen Dienststellen von kaum verständlichen Formulierungen in "Amtsdeutsch" sei dringend notwendig.#

Seit ihrem Amtsantritt vor zwei Jahren bemüht sich die Stadträtin in jedem einzelnen Fall, der ihr vorgelegt wird, sowie bei der Formulierung von Gesetzen um eine gut verständliche Abfassung der Inhalte. Es genügt jedoch nicht, nur die Beamten zur Verwendung klarer Formulierungen anzuhalten. Wichtig ist vor allem auch eine entsprechende Koordination mit den Höchstgerichten, damit Neuformulierungen in Bescheiden und Gesetzen auch rechtlich abgesichert sind. Vertreter der Behörden und Höchstgerichte werden sich deshalb an einen Tisch setzen müssen, damit endlich gut verständliche und trotzdem juristisch einwandfreie Formulierungen gefunden werden.

Die Stadträtin sicherte der Volksanwältin für ihren Zuständigkeitsbereich die volle Unterstützung zu und erklärte abschließend, daß sie große Hoffnungen in diese Initiative setze. Franziska Fast sei die geeignete Persönlichkeit, ein so umfassendes Projekt auf breiter Basis zu verwirklichen. (Schluß) lei/bs

NNNN



## Drei Jahre Geriatriisches Tageszentrum (1)

Utl.: Ausstellung über erfolgreiches Modell

12 #Wien, 23.5. (RK-KOMMUNAL) Vor drei Jahren wurde im Pflegeheim des Sozialmedizinischen Zentrums Ost, 22., Langobardenstraße 122, Österreichs erstes Geriatriisches Tageszentrum als Modelleinrichtung in Betrieb genommen. Die Einrichtung ist vor allem für die Betreuung und Mobilisierung älterer Bewohner des 21. und 22. Bezirks sowie der angrenzenden Bezirke 2, 3 und 20 gedacht. Donnerstag eröffnete Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Pflegeheim eine Ausstellung über die dreijährige erfolgreiche Tätigkeit dieses Tageszentrums.#

Neben Bilddokumenten und Fotos werden bei der Ausstellung auch zahlreiche im Rahmen der Ergotherapie hergestellte Exponate aus den verschiedensten Materialien, wie z. B. Ton, Stoff, Holz, Email, Stroh, Wachs usw., gezeigt.

Laut Stacher konnte durch die Einrichtung des Tageszentrums in vielen Fällen durch gezielte Rehabilitationsmaßnahmen eine Pflegeheimaufnahme hinausgezögert werden, und es war auch möglich, ältere Personen nach Krankenhausaufenthalten wieder zu mobilisieren.

## Zwtl.: Weiteres Tageszentrum im 7. Bezirk

Durch seine behindertengerechte Ausstattung kann das Tageszentrum auch von körperbehinderten Senioren und Rollstuhlfahrern aufgesucht werden. Für nicht gehfähige oder schwer gehbehinderte Besucher besteht außerdem die Möglichkeit, mittels Taxi und Begleitung von der Wohnung abgeholt und wieder zurückgebracht zu werden. Die Kosten dafür werden vom Sozialamt getragen. Ebenso ist die Teilnahme an allen Aktivitäten des Tageszentrums kostenlos. Der Gesundheitsstadtrat kündigte bei dieser Gelegenheit die Errichtung eines weiteren Tageszentrums im künftigen Pflegezentrum im 7. Bezirk an. Bekanntlich wird das Sophienspital mit Ende dieses Jahres in ein Pflegezentrum umgewandelt werden.  
(Forts.) zi/gg



Drei Jahre Geriatriisches Tageszentrum (2)

Utl.: Umfangreiches Therapieprogramm

13 Wien, 23.5. (RK-KOMMUNAL) Das Tageszentrum steht jeweils Montag bis Freitag von 8.30 bis 15.30 Uhr zur Verfügung und wird gegenwärtig von durchschnittlich 37 auswärtigen Besuchern und einigen Besuchern aus dem Pflegeheim in Anspruch genommen. Das Durchschnittsalter der Tagesbesucher liegt derzeit bei 79 Jahren. Im Rahmen der therapeutischen Angebote besteht die Möglichkeit, an Gymnastik- bzw. Ergo- und Beschäftigungstherapeutischen Kursen teilzunehmen. In eigenen Werkstätten wird getöpft, genäht und geknüpft sowie Musiktherapie betrieben.

Die Ausstellung kann bis Ende Juni jeweils Montag bis Freitag in der Zeit von 8.30 bis 15.30 Uhr besichtigt werden. Telefonische Anmeldungen für Gruppenführungen werden unter der Telefonnummer 22 75 64/341 oder 343 Durchwahl entgegengenommen. (Schluß) zi/gg

NNNN



Rettungsarzt bei Einsatz schwerst verletzt

Utl.: Von Lkw niedergestoßen

14 Wien, 23.5. (RK-LOKAL) Donnerstag, 12.03 Uhr, Kreuzung  
Hetzendorfer Straße/Breitenfurter Straße. Eben ist der 43jährige  
Rettungsarzt Dr. Isidor DEUTSCH aus dem Einsatzfahrzeug ausgestiegen,  
um Unfallopfern Erste Hilfe zu leisten. In diesem Augenblick rast  
ein Lkw heran und schleudert den Rettungsarzt auf die Straße. Er  
erleidet schwerste Verletzungen und wird ins Arbeitsunfallkranken-  
haus Meidling gebracht. (Forts.mgl.) and/bs

NNNN



Loquaipark: der neue, alte Park in Mariahilf

15 Wien, 23.5. (RK-LOKAL) Der nach dem Bau eines Pensionistenheims gemeinsam mit Anrainern und einer Bürgerinitiative neu gestaltete Loquaipark steht den Bewohnern des 6. Bezirks nun wieder vollständig zur Verfügung: Am Donnerstag wurde die Grünanlage von Umweltstadtrat Helmut BRAUN in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, darunter Familienministerin Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, eröffnet.

Der Loquaipark verfügt nun unter anderem über einen Ruhebereich vor dem neuen Pensionistenheim, aber natürlich auch über einen Kleinkinder-Mütter-Bereich, Spielräume für die Schüler der am Loquaipark gelegenen Schule und über ein Kommunikationseckerl. Die Neugestaltung der Grünfläche, in die auch eine der angrenzenden Gassen einbezogen wurde, hat rund sieben Millionen Schilling gekostet. (Schluß) hrs/gg

NNNN